

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 39 (1913)
Heft: 7

Artikel: „!?.
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-445235>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorüber ist der Mummenschanz . . .

Vorüber ist der Mummenschanz,
Man ist aufs neue seriös,
Und heimlich zieht man die Bilanz
Und seufzt: Die Zeit ist bös!
Man gibt sich wieder redlich Müh,
Dem lieben Nächsten, wo man kann,
Eins aufzuzwicken oder auch
Was abzuzwicken dann und wann.
So will es die Alltäglichkeit;
Der Mensch ist rücksichtslos,
Die tolle Jagd nach Glück und Geld
Ist sein erbärmlich Los.
So rennt er hin und drückt und drängt
Mit Ellenbogenkraft,
Bis ihn zuletzt der Sensenmann
Mit harter Hand zur Ruhe schafft.

J. Wiss. Stäheli

Standesbewußt

Am Postschalter 3' Wiedike-n-asse hät sich leischt
folgende Dialog entwicklet:

En Soldat: Sie erlaubed Sie, ist nid es Pak
da für mich, postrestant?

Postbeamte: Chome grad!

Soldat: Jo, aber es biheli gleitig, han kei Zhi
zom Warte!

Postbeamte: Jo, jo, mir händ au müese warte,
bis Sie cho sind!

Soldat: Bitte, no kei so-n-es Muul! Wässed Sie
eigelli au, mit nem Sie's 3'tue händ ??? Ich bin
Underoffiziersaspirant!

Daß dä Postbeamte dänn uf das hii vor Angst
zittert hät und floggen ißt, ga dä Herr „Underoffiziers-
aspirant“ 3' bediene, wär eigeli selbstverständli, aber dä
Beamte ißt ejo verschrocke gssi, daß er do im erste
Schrecke dä Underoffiziersaspirant aigrinst und do
erst recht warte loh hätt. — Da goht's 3'Straßburg
flingger zue!

Sidelbini

Bretter

Immer wieder gibt es Stellen,
wo die Welt, für Jud und Christ,
dunkel, und in manchen Fällen
gar mit Holz vernagelt ißt.

Lieber Bürger, wenn das Ende
du noch nichl gelesen hast,
Schlag nicht jammernd in die Hände,
weil sich dieses wenig passi.

Denn gerade, wo die Bonzen
deiner Biederkeit gedeih,
baut man Bretter um die Bronzen
und um den behau'n Stein.

So ein hölzerne Gerüste
deckte eine Rathauswand,
dass mit sinnlichem Gelüste
mancher vor den Brettern stand.

„Ach, was wird sich da entföhnen!“
Manchem wurde warm und kühl,
und die Siffligkeit, im stüllen,
schwiegte schon im Vorgefühl.

Endlich fiel die Breiterbrüstung,
und entlüstschten Angesichts
sieht man — leider — zur Entrüstung
sozusagen ziemlich nichts.

Paul Altheer

Ein Bibelfester

Richter zum Angeklagten: „Also, während Sie
dem alten Lahmen ein Almosen gaben, haben Sie
gleichzeitig dem neben Ihnen stehenden Herrn die
volle Brieftasche aus dem Ueberzieher gemauß! Em-
pfanden Sie denn da angesichts des großen inneren
Widerspruchs Ihrer beiden Handlungen nicht starke
Gewissensbisse?“

Angeklagter: „J, woher denn auch! Ich hielt
mich getreu an den Bibelspruch: Wenn du Almosen
gibst, so lasse deine Linke nicht wissen, was die
Rechte tut.“

21. M.

Wysheitssprüchli

Os Dryzähni gnieht niene
Kei b'sunderi Huld.
Wenn's dumme geit, wenn's chrumm geit,
Isch äs dranne d'Schuld.
Mir hei geng kei Chelti,
Kei Schnee und keis Is.
Dr Winter isch ehrlech,
Er macht i isütl woh.
D'Srau Poincaré het schyn'ts
Wie d'Stigig em sei,
E rácht intrefanti
Berga-hange-heit.
Und d'Steinheit het wieder
E Scheidungsprozäß,
Die tuet geng so heilig
Und isch geng so räb.
Ueber Mangel a Sprake
Chlägt hüt alli Wält,
Hingäge-n-a d'r Sasnacht
Verchlopft me hys Gäd.
Am Türibärg pääkle,
D'Baganis brav Lüüt,
Und dänke-n-im Stille:
„D'Polizei tuet is nüüt!“
De Chünig vo Spanie
het nächstens ijm Sinn,
Es Kandreisli z'mache,
Paris — Rom — Berlin.
D'Spiritist' wei alli
Hüür z'Gäns zämme cho,
D'Vernuft rückt im Taktenschritt
Mit de Tischli d'roo.
Wenn ig Eier und Mähl hätt,
Wett i chüchle bis gneu,
Aber dummerweis fällt m'r
Die Linke d'rzue.
Jet löscht m'r my Lampe,
Keis Oel isch im Haus,
Und d'Sprachli und d'Wysheit,
Die gange m'r uus.

3. 2. Gäll?

Der Hirtenknabe

Srei nach Ohland
Droben zieht das Luftschiff schnelle,
Schaut ins tiefe Tal hinab.
Drunten radelt bei der Quelle
Still und froh der Hirtenknab.
Gräßlich rasfern die Motoren,
Bis das Schiff den Halt verlor.
Und der Knabe spürt die Ohren
Und dann laufset er empor.
Droben flürzen sie zu Tode,
Die einst wandelten im Tal.
Hirtenknabe, diese Mode
Uebst du vielleicht auch einmal.

21. Br.

Prinz Carneval in Basel

Endlich kam der Langersehnte, — Kam mit
Sonnenchein und Wärme, — Daß der alte Winter
brummend, — Schon an Slucht und Rückzug dachte.
— Hei, wie ward er flott empfangen! — Schon um
vier, vor Tagesanbruch, — Rasselten in allen Straßen
— Die berühmten Kupferkommeln — Und, auf derden
Männer Schultern, — Schwankten die illuminierten, —
Buntbemalten Suggslaternen, — Sie verkündeten mit
Wit und — Angebor'ner, kecker Spottluß, — Was
im Lauf des Jahres von allen — Seiten ißt gesündigt
worden: — Wie die Basler sich blamierten, — Die
im schönen Interlaken — Kaiser Wilhelm wollten
feiern: — Wie nicht minder es zum Lachen, — Daß
zum neuen Kunstmuseum — Noch kein Spatenstich
erfolgte, — Weil man immer noch nicht einig — Drüber,
wo man bauen wolle, — Auch der Schuß der Kellnerinnen,
— Die von einem Zürcher Wirtse — In
dem Sei der Schweizer Turner — Wacker ausgebeutet
wurden, — Wärde ein kräftig Wort geredet, —
Selbst der Magistrat bekam zu — Hören, wie das
Volk vom Baurecht, — Das er jüngst beschlossen,
dachte — Und wie es im Herzen zu den — Wahlen
in den Rat der Bürger, — Zum Parteistreit, Stellung
nimmt, — Nichts verschonet die Satire, — Der Be-
schluß des Großen Rates, — Von den Außerkantonalen
— Wieder Schulged zu verlangen, — Wird zerplackt,
wie das Projekt der — Bahn zur heiligen Christusona,
— Wie das Blugfest zu St. Jakob, — Wie der Fei-
maischwug und wie die — Neue, edle Schulzahnklinik,
— Ja, sogar der mindern Basler — Will, perfe-
Kleinbasler heißen — Allzufriedene Gesinnung, —
Die von Doktor Sarasin und — Andern so geprief'nen
Pferde, — Die das Puber saß erfunden, — Wie die
Basler Alusverkäufe, — Die zum Sprichwort bald
geworden, — All das wird, cum grano salis, —
Einem Publikum zur Lehre — Und Erbauung, als
abschreckend — Beispiel ulkg persifliert, — Da-
bei wird dem tollen Leben, — Was der Sastnacht
Privileg ja, — In ausgiebig reichem Maße, — Broh
gehuldigt. Ganze Schwärme — Der verschiedenen
Maskierten — Säulen Strafen an und Gassen —
Und zumeist die Bierlokale, — Leider übervouchert
hier wie — Überall, das Minderwertige — Bald das
Gute und die alte, — Schöne Kunst des Intrigue-
rens, — Sie verflacht und wird zur Grobheit, —
Umso freudiger begrüßt man — Einen währschaft,
flotsten Waggis, — Eine echte, alte Tante, — Die
nicht auf den Mund gefallen, — Abends geht es zu
den Bällen, — Wo Frau Venus und Herr Bacchus,
— Mit Terpsichore im Bunde, — Sriedlich sich in's
Szepeter teilen, — hier hat auch Prinz Carneval mit
— Dem leichtlebigen Gefolge — Das Hosflager auf-
geschlagen — Und im Strahlenglanz der Läster,
Bei befrückend, süßen Weisen, — Saubert er ein
farbenprächtig, — Sehnhaftes Bild des Lebens, —
Das, in rhythmischem Gewoge, — Jeder Sorge sich
entledigt, — Bis zur grauen Morgenstunde — Herscht
das fröhliche Getriebe; — Und mit schwerem Herzen,
aber — Einem desto leichten Beutel, — Nimmt ein
mancher Biedermann und — Manche junge Tänzerin
von — Seiner Höhe, dem Beherscher — Alles
närrisch-frohen Scherzes — Churfürstvoll, wehmüsig
Abschied.

Bm.

, ! ? .

Scherfrage: Was ist das leste dieser vier
Interpunktionszeichen?

Antwort: Der Präsident von Frankreich.

Wieso? Es ist ein „Point carré“.

Haut- u. Gesichtscrème „Mein Ideal“

das Geheimnis der Wiener Frauenschönheit schön und jung zu
sein und zu bleiben. Vorzügliche Hautpflegemittel nach der
modernen Wissenschaft präpariert zu Entfernung von Flechten,
Pickeln, Runzeln, Mitesser und Hautrötte, zur Bleichung von
Sommersprossen, Leberflecken und braunen Teint. Sie ist die
Lieblingscrème der modernen und eleganten Damenwelt. Mit
diskret vornehmem Parfüm parfümiert. Macht die Haut weiss
und zart und ist besonders im

Winter gegen rauhe, aufgesprungene rote Haut
im Gesicht und der Hände sehr empfehlenswert. — Preis per Tiegel 5 Fr., gross 9 Fr. Man verlange
sofort Gratiszusendung der wicht. Mitteilung mod. Schönheit, Körper- und Gesundheitspflege Nr. 6, eleg. broschiert
gegen eine 10 Cts. Retourmarke von

Pharmacie-Werke P. L. Winter, Zürich I.

Gratis

und diskret versende ich den neuesten
Katalog über sämtl. hygienischen Bedarfs-
artikel. Alle Sort. Damenhüden, Frauen-
douchen etc., komplette Irrigateure
schon von Fr. 3.50 an. Kluge Eleute
versäumen es nicht. F. Kaufmann zur
Samaritana, Kasernenstr. 11, Zürich.
(Erstes Spezialgeschäft).

Bei Einsendung von 50 Cts. in
Marken ein Spezialmuster extra.

Leghennen

nur Ia. Qualität: alle Gerätschaften,
Argovia-Futtermittel, Knochenmüh-
len (Ebrendiplom, viele I. Preise).
Illustrierter Katalog gratis.

Geflügelhof „ARGOVIA“
(Staehelein) Araau. 1010

Seltene Bücher
aller Gebiete. Wünsche angeben! P.
Neubauer, Siblingen b. Schaffhausen

Stärkungsmittel

Ideal - Blutstärker

der Lobeck'schen Apotheke
Herisau. In Orig.-Flasch., a Fr. 4.—
Erprob't. In Apotheken erhältlich.

Schwache Männer

verzagtet nicht, wenn andere Mittel
nicht helfen! Verlangt für 1 Fr. in
4 Postantwortscheinen das Buch
„Die Phönix-Methode“ (Prinzip
Prof. Dr. Bier). Dauernde Erfolge
bei Nervosität, Gicht, Impotenz,
chron. Ausfl., Strikturen, gibt ein-
geschrankten und unentwickelten
Leuten volle Kraft! **Phönix 76,**
Posen, St. Martinstr. 93. 1003

Bureau „Argus“ Zürich

Gegr. 1893 fondé. Telefon 3822.
Von Amtsstellen und HH. Rechts-
anwälten der Schweiz meist be-
tätigte, im Handelsregister ein-
getragene Detektiv-Auskunftei.

E. C. Gysler. 1002

Gratis

und verschlossen erhalten Sie melde
Prospekte für Bedarfs-Artikel zur

Kleinerhaltung der Familie

sowie sämtliche hygienische Artikel!

J. BIELMANN, BASEL

(Zag. B. 126) 15 Kohlenberg 15 1008

Gegen

Bleichsucht und Blutarmut

hat sich seit 30 Jahren
vorzüglich bewährt:

„Winkler's Eisen-Essenz“

von Aerzten empfohlen.

Erhältlich in allen Apo-

theken. — Hauptdepot:

Winkler & Co., Russikon

(Zürich). 1016

Clichés E. Doeler ZÜRICH

1062

Amerikanische Restaurant-Buchführung

(System „Frisch“)

ist die praktischste Buchfüh-
rung für Wirtschaftsbetrieb.
Bücher mit Anleitung 20 Fr.
Verlangen Sie gratis Prospekt.

H. Frisch, Zürich

Bücher-Experte 1042

Personal

jeder Art findet man
am sichersten durch ein
Inserat in der

Schweizer Wochen-Zeitung
in Zürich